

Rezensionen

» \LaTeX -Basissystem, Layout, Formelsatz« von Klaus Braune, Joachim Lammasch, Marion Lammasch

Herbert Voß

Ein »Springerbuch«! Das ist gleich der erste Eindruck des neu erschienenen ersten Bandes der auf insgesamt drei Bände angelegten Reihe » \LaTeX , Makropakete und Software«. Der nun nach langer Vorankündigung vorgelegte erste Band beschreibt das sogenannte Basissystem, worunter prinzipiell das zu verstehen ist, was ein Anfänger für das erfolgreiche Erstellen eines Dokumentes benötigt. Ein »Springerbuch« meint erst einmal, dass ein erster Blick immer »auf« ein Buch fällt. Auch wenn der Springer-Verlag nicht mehr das ist, was er mal war, so ist die Ausführung der gebundenen Ausgabe sehr solide. Aufgrund des verwendeten Papiers vermutet man nicht unbedingt 640 Seiten zwischen den Buchdeckeln.

Auf knapp 150 Seiten bekommt man zuerst eine grundlegende Einführung, die für den erfahrenen Anwender logischerweise von untergeordneter Bedeutung ist, für den Anfänger allerdings der entscheidende Teil des Buches. Gleich beim ersten Beispiel sticht einem die für die Codesequenzen verwendete Courierschrift ins Auge, die nicht gerade als schöne Schrift bezeichnet werden kann. Eine Luximono oder auch Beramono wäre der ansonsten guten äußeren Form des Buches eher angemessen gewesen. Dem Buch liegt zwar keine CD bei, dennoch können alle Beispiele unter einer angegebenen Internetadresse



heruntergeladen werden, sodass das lästige Abtippen entfällt. Auch der Anfänger hat so immer die Möglichkeit, nicht nur den relevanten Codeteil zu sehen, sondern auch die Präambel des Dokumentes.

Die verwendete Schrift in den Beispiel-Abbildungen weicht allerdings von der des Buches ab, welches ebenfalls mit T_EX gesetzt wurde. Mindestens ein Hinweis im Buch wäre hier für den Anfänger angebracht gewesen, denn der dürfte sich wundern, warum die Autoren eine andere Schrifttype verwenden als sie selbst empfehlen. Bei der Behandlung der Dokumentenklassen wird ausdrücklich auf die Bedeutung der KOMA-Script-Klassen hingewiesen. Warum diesen dann faktisch im ganzen Buch nicht die entsprechende Bedeutung zukommt, bleibt unverständlich; wenn man sich schon ein Buch zulegt, möchte man wenigstens die wichtigsten Dinge darin erfahren, anstatt sich daneben mit dem Originalhandbuch der Software zu beschäftigen.

Der zweite Teil des Buches behandelt sogenannte »Erweiterungen«, worunter die Behandlung der diversen Pakete verstanden wird. Die Autoren haben sich hier für eine alphabetische Reihenfolge entschieden, was bei dem vorhandenen guten Index kein Problem ist. Auch die Auswahl der Pakete ist und bleibt immer diskussionswürdig, da bei der enormen Anzahl an verfügbaren Pakete eine Auswahl immer extrem subjektiv bleiben wird. Zum Ende des Kapitels werden nochmal eingehend die Pakete `color`, `graphics` und `graphicx` behandelt. Dass `xcolor` hierbei noch nicht einmal erwähnt wird, bleibt ebenso unverständlich, wie der fehlende Hinweis auf `xkeyval`. Der kurze Abschnitt zu dem `pstcol`-Paket geht von völlig falschen Voraussetzungen aus, denn das Paket ist seit mehr als einem Jahr nicht nur überholt, sondern sollte auch gar nicht mehr benutzt werden.

In einem eigenen Kapitel werden PostScript-Zeichensätze und die entsprechenden Pakete behandelt. Der mathematische Zeichensatz wird ebenfalls seiner Bedeutung entsprechend in einem eigenen Kapitel behandelt, wobei konsequenterweise gleich die $\mathcal{A}\mathcal{M}\mathcal{S}$ -Pakete behandelt werden. Auch der erfahrene L^AT_EX-Anwender dürfte dieses Kapitel als hilfreich empfinden. Inwiefern das anschließende Kapitel zu den speziellen $\mathcal{A}\mathcal{M}\mathcal{S}$ -Dokumentenklassen für den deutschsprachigen Anwender von Interesse ist, bleibt etwas zweifelhaft. Die Erfahrung zeigt eindeutig, dass die KOMA-Script-Klassen weitaus häufiger angewendet werden. Im vorletzten Kapitel werden verschiedene Editoren zur Erstellung des Quellcodes behandelt, wobei `emacs` und `LyX` breiterer Raum gegeben wird. Zum Schluss gibt es ein Kapitel zu »Feinheiten der Typo-

grafie«, welches einem bekannten und sehr informativen Nachdruck aus Die T_EXnische Komödie entspricht.

Es bleibt abzuwarten, ob das Buch und seine zwei geplanten Erweiterungen sich auf dem mittlerweile doch gut versorgten L^AT_EX-Markt durchsetzen werden. Inhaltlich hat zumindest der erste Band trotz der hier angegebenen Mängel schon einmal die Voraussetzungen dafür geschaffen, ob dies auch für den Preis gilt, wird sich zeigen.

Literatur

- [1] Klaus Braune, Joachim Lammarsch und Marion Lammarsch: *L^AT_EX-Basissystem, Layout, Formelsatz*; Springer-Verlag; Berlin, Heidelberg, New York; 1. Aufl.; 2006; 49,95 €.